



*Die Übersetzung ist gewidmet den Enkeln Imam Alis (a.),  
und Nachfolger Imam Chomeinis  
Sayyid Ali al-Husaini ibn Dschawad  
und seinem Imam, dem Statthalter der Zeit.  
Möge er bald erscheinen.*

**Sonnenstrahlen – Geschichten aus dem Leben  
Imam Chomeini's**

© 2009 m-haditec GmbH & Co. KG – Bremen  
[www.mhaditec.de](http://www.mhaditec.de)

ISBN 978-3-939416-34-0

## **Inhaltsverzeichnis**

Vorwort .....	7
Der Imam und der Alltag .....	9
Beachtung der Rechte der Frau.....	9
60 Jahre Zusammenleben und keine Bitte um ein Glas Wasser ...	10
Glücklich bin ich, dass ich so eine Frau habe.....	10
Er hat nie seine Aufgaben jemand anderem auferlegt .....	11
Der Imam weint dennoch nicht.....	12
Ich hatte Angst, dass ich um jemand anderen Willen als um Allahs Willen weine .....	12
Wieso ist Hassan so zerrauft?.....	13
Ich bin gekommen, um das Geschirr zu waschen .....	14
Ein kleiner Rat, um Familienprobleme zu lösen.....	15
Abgenutzte Ziegelsteine .....	15
Der Imam und Kinder .....	16
Ich will Ihre Stirn küssen .....	16
Großer Respekt gegenüber Kindern .....	17
Der Imam und Frauen .....	18
Sein Ratschlag, um den Hidschab zu schützen.....	18
Die Erziehung eines Kindes kann nicht von einem Mann übernommen werden.....	19
Die Frauen haben den Schah vertrieben .....	19
Junge Mädchen sollten sich mehr bedecken.....	20
Der Imam und Jugendliche .....	21
Die Wichtigkeit der Jugend .....	21
Diene den Menschen in deiner Jugend .....	22
Die Jugend und das Verrichten des Nachmitternachtsgebets.....	22
Während du noch jung bist .....	22
Ein wenig Erholung haben.....	23
Wir haben soziale Treffen organisiert .....	23
Der Imam und die Menschen .....	25
Ein verkürzter Besuch und das Bedienen anderer .....	25

Es ist meine Seele, die mich dazu einlädt.....	26
Die besten Momente des Imam.....	26
Er pflegte so zu leben wie jedermann.....	28
Ich werde von hier nicht weggehen .....	28
Bis eine Rakete meine Stirn trifft .....	29
Ein Herz, so weit wie das Universum.....	30
Der Imam und Paris .....	31
Es sind noch 10 Minuten bis zum Abendessen .....	31
Eine seltsame Ordnung.....	32
Weihnachten in Paris.....	32
Respekt gegenüber den 1000 Jahre alten Zeremonien und Bräuchen der Muslime.....	33
Wollen sie, dass Kyros den Iran betritt?.....	34
Der Imam und die Revolution.....	35
Außergewöhnliche Freude.....	35
Ein Beutel Aadscheel.....	36
Verbundenheit mit den Familien der Märtyrer.....	36
Seine besondere Zuwendung zu Imam Khamenei.....	37
Der Imam und das Wissen über das Unsichtbare.....	39
Es ist nicht ratsam, dass ich dieses Geld von dir annehme.....	39
Der Imam hatte Kenntnis über die Angelegenheit.....	41
Der Imam und Imam Mahdi – möge er bald erscheinen.....	42
Auf Abruf bereit für Imam Mahdis Befehle .....	42
Hadhrat Baqiyatullah hat es so befohlen .....	44
Der Imam und der Gottesdienst .....	45
Er hat die Audienz [ziyara] vom Dach aus rezitiert .....	45
Rezitiert die Ziyara Radschabiya.....	46
Ziyara Aschura während des Spazierens .....	46
Das Mafatih-ul-Dschinaan vom Imam wurde alle paar Monate gebunden.....	47
Er bat um ein Mafatih-ul-Dschinaan, während er in der Türkei war .....	47
Ich verstand, weshalb der Imam aufgebracht war .....	47
Die Anordnung zur Ziyara.....	48

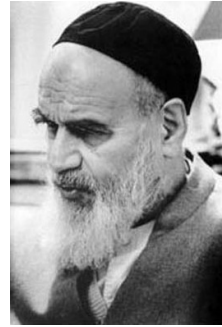
Der Imam und das Gebet.....	50
Er hat seine rituelle Waschung [wudhu] in Gebetsrichtung [qibla] vollzogen.....	50
Du gehst in Richtung Barmherzigkeit Allahs .....	51
Zuerst das Gebet .....	51
Er verrichtete das Nachmittagsgebet, trotz Atemröhre .....	52
Der Imam und der Islam.....	53
Oh Allah, mache uns zu jenen, die sich Dir zuwenden .....	53
Die anstehende Angelegenheit nähert sich dem Grab .....	54
Der beste Ratschlag .....	54
Versuch das Wissen an dein Herz zu schicken.....	55
Der Satan kommt zu einer Person auf diesem Weg.....	55
Lästere nicht .....	56
Weißt du, was für eine große Sünde das Lästern ist?.....	56
Luxuriöse Kleidung .....	57
„Bismillah“ (im Namen Allahs), anstatt „Befarmaid“ .....	57
Er war nicht nachlässig, nicht mal beim kleinsten Aspekten der Moral.....	58
Dieser Satz ist genauer.....	59
Ich werde Ihnen bis zum Tage der Auferstehung dankbar sein....	60
Die Entwicklung zur Perfektion ist menschlich .....	61
Ich persönlich werde ihn töten.....	61
Dieser Ring ist verboten [haram] für Männer .....	62
Die Wichtigkeit einer gesunden Seele .....	62
Ich habe nie von etwas gehört, das selbst Ähnlichkeit zum Lästern hat .....	63
Habe ein wenig rechtmäßige Erholung.....	64
Ich selbst bin der Aufhebende der Magie .....	64
Du hast einen sinnlosen Traum gesehen! .....	65
Der Untergang der Sonne.....	68
Ich sah einen guten Traum.....	68
Sei dir sicher, dass ich von dieser Welt gehen werde.....	69
Bring Ali nicht zu mir.....	69
Gebe ihm kein Versprechen.....	69
Wenn es für die Menschen ist, so machen Sie, was auch immer Sie machen möchten .....	70
Dua-ul-Ahad in den letzten Tagen seines Lebens .....	71

Oh Allah, akzeptiere mich .....71  
Die letzten Empfehlungen des Imams .....72  
Das Nachdenken über die Gebete zur rechten Zeit, bis hin zum  
letzten Augenblick (seines Lebens) .....72  
Er hat diese Welt verlassen, während er Lobpreisverlesungen  
[dhikr] rezitierte.....72  
Wie auf Erden so im Himmel .....73  
Imam Chomeini in den Augen eines Nicht-Muslims.....74



## **Vorwort**

Mit dem Ableben Imam Chomeinis am 3. Juni 1989 hat die Welt einen großartigen Revolutionär und ein wunderbares Oberhaupt verloren, welcher die Muslime aufgeweckt, den Islam wiederbelebt und ihn wieder zu seiner reinen Erhabenheit erhoben hat. Das gelang ihm mit der Gnade Gottes durch sein ehrenwertes und würdevolles Leben, welches dem Vorbild des Propheten des Islam, Muhammad – der Friede sei mit ihm und den Reinen seiner Nachkommenschaft – folgte. Imam Chomeini – möge seine Seele geheiligt sein – ist ein leuchtendes Licht in der Geschichte des Islams, das auch Jahre nach seinem Ableben weiterhin scheint. Millionen kamen in Scharen zu seiner Beerdigung; weitere Millionen haben sich versammelt, um an den Trauerzeremonien weltweit teilzunehmen und es wurden Trauerzüge in der ganzen Welt abgehalten, um ihm Anerkennung zu zollen.



Viel wurde über Imam Chomeini als politisches und einiges als spirituelles Vorbild und Oberhaupt der Islamischen Revolution geschrieben. Das Ziel dieses Buches besteht darin, dem Leser einen Einblick in das Privatleben Imam Chomeinis zu ermöglichen, über das viel zu wenig bekannt ist.

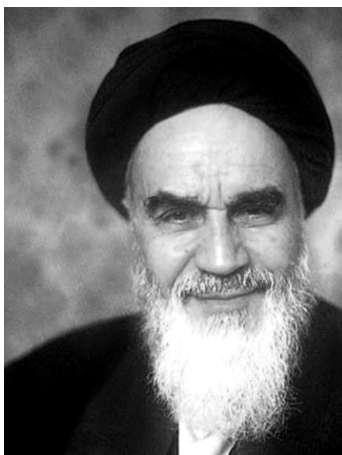
Er war auch im Privaten ein perfektes Vorbild eines vollkommenen Muslims in jedem Aspekt des Lebens seiner Zeit. Gewiss war dies ein Mann, der in allen Ebenen der Gesellschaft und in allen sozialen Milieus einwirkte, und er setzte sich besonders für die unterdrückten Menschen in aller Welt, insbesondere in Südafrika, Irak und Palästina ein. Die Basis dafür war aber seine Selbsterziehung, die in seinem

Privatleben deutlich wird, eine Selbsterziehung, zu der er alle Muslime aufmunterte<sup>1</sup>.

Die deutsche Übersetzung beinhaltet auch einige Geschichten, die im persischen Original und der englischen Übersetzung nicht vorhanden sind. Jene Geschichten sind explizit gekennzeichnet. Am Ende einer jeden Erzählung steht die Quelle bzw. die namentliche Angabe der Person, von dem die Geschichte stammt.

Die Veröffentlichung dieses Buches ist mit der Hoffnung verknüpft, dass die Zusammenstellung, so Gott will, eine großartige Quelle der Inspiration und von Nutzen für Leser aller Glaubensbekenntnisse und Herkünfte sein möge.

Die Übersetzung ins Deutsche erfolgte von Maher El-Ali und Ibrahim Sadik aus dem Englischen Titel *“Rays of the Sun: 83 Stories from the Life of Imam Khomeini (r.)“*, welcher durch die *“Foundation of the Representation of the Office of Spiritual Leadership in Universities“* in 2006 in Teheran veröffentlicht wurde.



---

<sup>1</sup> Imam Sayyid Ruhullah Chomeini, Dschihad-un-Nafs – Die Anstrengung der Seele, Auszug aus der Erläuterung zu vierzig Überlieferungen, m-haditec, Bremen 2007, ISBN 978-3-939416-12-8

## Der Imam und der Alltag



### ***Beachtung der Rechte der Frau***

Der Imam hat mir immer stets den besseren Platz im Zimmer angeboten. Er hat nicht angefangen zu essen, bevor ich nicht zum Esstisch gekommen bin. Er hat den Kindern auch immer gesagt: „*Wartet bis Chanum<sup>1</sup> kommt.*“ Er hat mich sehr respektiert und hat nicht einmal gewollt, dass ich im Haus arbeite. Er hat mir immer gesagt: „*Fege nicht.*“ Wenn ich die Kleidung der Kinder im Becken waschen wollte, kam er und sagte: „*Steh auf, du solltest nicht waschen.*“

Im Ganzen muss ich sagen, dass der Imam das Fegen, Waschen des Geschirrs und sogar das Waschen der Kleidung der Kinder als seine Verpflichtung angesehen hat. Wenn ich das bei Bedarf gemacht habe, so hat ihn dies erschüttert, da er das als eine Art Ungerechtigkeit im Umgang mit mir empfand. Selbst wenn ich das Zimmer betrat, hat er niemals gesagt: „*Schließe die Tür hinter dir.*“, sondern er wartete, bis ich mich hinsetzte, und ist dann selbst aufgestanden und hat die Tür geschlossen.

### ***Die Ehefrau des Imams***

---

<sup>1</sup> In dem Sinn wie „geehrte Frau“



## **60 Jahre Zusammenleben und keine Bitte um ein Glas Wasser**

Der Imam hatte außerordentlichen Respekt gegenüber seiner Ehefrau. Zum Beispiel lüge ich nicht, wenn ich sage, dass in einer Zeit von 60 Jahren Zusammenleben, er nicht einmal nach Essen gegriffen hat (auf dem Esstisch), bevor seine Frau da war, noch hatte er die kleinsten Erwartungen von ihr. Ich kann sogar sagen, dass in einer Zeit von 60 Jahren Zusammenleben, er niemals auch nur um ein Glas Wasser gebeten hat, er ist immer selbst aufgestanden. Wenn er in solch einer Lage war, dass er nicht aufstehen konnte, fragte er höflich: „*Ist das Wasser nicht hier?*“, er sagte nie: „*Steh auf und bring mir ein Glas Wasser.*“

Er ging nicht nur mit seiner Frau so um, sondern auch mit allen von uns, die seine Töchter waren. Wann auch immer er ein Glas Wasser wollte, so würden wir sofort aufspringen, um es ihm zu holen, aber er wollte nie, dass wir es ihm bringen, und ihm das Glas Wasser in die Hand geben.

Während der letzten schweren Tagen seines Lebens hat er immer, wenn er seine Augen öffnete, und sprechen konnte, gefragt: „*Wie geht es Chanum?*“ Wir antworteten: „*Es geht ihr gut. Sollen wir ihr sagen, sie soll zu dir kommen?*“ Er antwortete dann: „*Nein, sie hat Rückenschmerzen. Lasst sie sich ausruhen.*“

*Siddiq Mustafawi (Tochter des Imams)*

## **Glücklich bin ich, dass ich so eine Frau habe**

Der Imam hat sehr an seiner Frau gehangen und hatte großen Respekt vor ihr, so sehr, dass er seine Frau auf die eine Seite (neben sich) setzte und seine Kinder auf die andere.

Ich erinnere mich, dass die Frau des Imams einmal auf einer Reise war, und der Imam sie sehr vermisst hat. Wenn er die Stirn runzelte,